

**Neujahr:** Ökumenische Feier der Arbeitsgemeinschaft

## Gottesdienst in St. Georg

**BENSHEIM.** Nun sind die Weihnachtstage „geschafft“, überwiegend positiv in Familienfeiern, zuweilen aber auch weniger ergötzlich. Nun geht es mit großen Schritten auf das nächste Jahr zu.

Schon mit der Jahrtausendwende kam der Wunsch auf, zum Beginn des neuen Jahres am 1. Januar einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Zunächst wurde er von den vier Bensheimer Kirchengemeinden der Innenstadt getragen und dann nach Gründung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bensheim/Bergstraße auf diese breitere Basis gestellt.

### Jahreslosung für 2008

Das Thema für den Gottesdienst am 1. Januar (Dienstag) ist die Jahreslosung für 2008: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14, 19). Zu diesem Thema sind die Lieder, Gebete und die Schriftlesung ausgesucht.

Die Chöre von der Michaelsgemeinde und von Sankt Georg werden gemeinsam singen und auch im Wechsel mit der Gemeinde. Die Predigt von Pfarrerin Renate Schmidt wird diese Jahreslosung veranschaulichen.

Im Anschluss zum Gottesdienst gibt Sankt Georg einen Empfang, zu dem alle Gottesdienstteilnehmer eingeladen werden. Dort wird es wieder Gespräche über die Ökumene, aber auch über alle übrigen relevante kirchliche Themen geben.

Alle interessierten Christen sind eingeladen, am kommenden Dienstag (1. Januar) um 17 Uhr in die Kirche Sankt Georg in Bensheim zu kommen. zg

### Fastnacht

## MGV Gronau lädt zur Kampagne ein

**GRONAU.** Der MGV wird auch in der Kampagne 2008 in zwei Fastnachtsitzungen ein nährisches Programm bieten und lädt zu den nährischen Sitzungen ins Dorfgemeinschaftshaus ein.

Hans Silbermann, Sitzungspräsident des MGV, kann auf seine bewährten Büten-Asse zurückgreifen und gleichzeitig auf Nachwuchskräfte setzen. Vorträge mit Humor und Pointen zum Zeitgeschehen, zu lokalen und überörtlichen Ereignissen, Gesangs und Ballettgruppen versprechen fröhliche und vergnügte Stunden.

Termine: Freitag, 25. Januar und Samstag, 26. Januar 2008 – jeweils um 19.31 Uhr, Saalöffnung ist um 18.31 Uhr. zg

**i Kartenvorverkauf am Sonntag, 13. Januar 2008, um 11 Uhr**



Der Zustand des Bürgerhauses war Diskussionsthema in der Stadtverordnetenversammlung. Das Gebäude muss saniert werden, möglich wäre aber auch der Abriss und ein Neubau auf dem Hoffart-Gelände. BILD: FUNCK

**Bürgerhaus-Diskussion der Politiker:** Vom Kino-Dauerbrenner kam man zu den aktuellen Themen

## Großer Wurf, aber mit Konzept?

Von unserem Redaktionsmitglied **Karl-Josef Bänker**

**BENSHEIM.** Die von der FWG losgetretene Kino-Diskussion nahm während der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten eine völlig überraschende Wende. FWG-Vordenker Günther Müller-Falcke hatte vorgeschlagen, das Hoffart-Gelände zu einem Vorzugspreis an einen Kino-Betreiber zu verpachten.

Offensichtlich war er hinsichtlich der Nachrichtenlage nicht ganz auf der Höhe, denn in Rathaus hat man seit der Bürgerhaus-Diskussion möglicherweise andere Pläne. Vielleicht braucht man den Platz für eine neue „gute Stube“.

Bürgermeister Thorsten Herrmann und Stadtbaurat Helmut Sachwitz hatten im Bergsträßer Anzeiger laut über Sanierung oder Neubau des in die Jahre gekommenen

Bürgerhauses nachgedacht. Eine Option war, das Bürgerhaus so lange zu betreiben, bis es an anderer Stelle neu gebaut ist.

Dies würde den Vereinen und sonstigen Nutzern viel Stress ersparen. Eine mögliche Neubau-Adresse wäre das Hoffart-Gelände.

So lieferte der FWG-Antrag bezüglich des Kinos die Steilvorlage für eine Grundsatzbetrachtung. Während die CDU zunächst noch zögerlich an ein Gesamtkonzept für den Beauer Platz erinnerte, das Mitte 2006 beschlossen worden war, wurde Dr. Klaus Brückner (SPD) schon viel konkreter.

In Bausch in Bogen lehnte er ab, das Hoffart-Gelände für den Bau eines Kinos zu verschwenden. An dieser Stelle gehöre eine Visitenkarte mit ansprechender Architektur. Man suche eine Lösung für das Bürgerhaus – und dies solle ein Haus im Sinne

von Begegnung der Bensheimer Bürger werden.

Auch könne er sich bei einem differenzierten Nutzungskonzept vorstellen, dass es die Stadtbibliothek aufnehmen könne. Die SPD jedenfalls bestehe auf einem Konzept, das Jahrzehnte funktioniere. Die SPD habe die Eckpunkte genannt und wolle sich nicht verzetteln.

Hille Krämer (GLB) sieht schon die Notwendigkeit für ein Kino in Bensheim – aber nicht auf dem Hoffart-Gelände, nicht nach dem, was sich mit dem Bürgerhaus abzeichne.

Ähnlich sah es auch Franz Apfel: Nichts gegen ein Kino, aber bitte am Güterbahnhof, wo genügend Parkplätze vorhanden sind, wo sich durch Lärm niemand belästigt fühlt.

Holger Steinert von der FDP hielt die gesamte Diskussion für „Populismus pur“. Man rede seit zehn Jahren über die Vermarktung des Hoffart-

Geländes. Es sei aber nichts passiert. In der Zwischenzeit sei das Bürgerhaus so den Bach runter gegangen, dass es wohl nicht mehr zu retten ist. Dass das Bürgerhaus marode sei, mache keinen richtig froh.

Tobias Heinz legte für die CDU nach. Es gebe derzeit keinen Investor, der in Bensheim ein Kino bauen will. Es habe sich noch kein solventer ernsthafter Geschäftsmann mit einer Kino-Idee gemeldet. Man warte ab. Was aber das Bürgerhaus angehe, müsse ein großer Wurf kommen. Heinz: „Man kann da nicht nur mal so einen Farbeimer in die Hand nehmen.“

Stadtbaurat Helmut Sachwitz brachte als möglichen Kino-Standort das Güterbahnhof-Gelände ins Spiel. „Die Nutzung der Fläche soll Innenstadt-verträglich sein“, sagte er. Ein Kino vor den Toren der Innenstadt tut niemandem weh. zg

### Ortsbeirat

## Grenzgang morgen in Schwanheim

**SCHWANHEIM.** Der Ortsbeirat Schwanheim lädt für den morgigen Samstag (29.) zum Grenzgang ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Es geht an einer Teilgrenze entlang in Richtung Rodau.

An den Grenzgang schließt sich um 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus eine öffentliche Sitzung des Ortsbeirats an. Für Bewirtung ist gesorgt. zg

### Internationaler Frauentag

## Brünhild sucht den verlorenen Schatz

**BENSHEIM.** Ein Schrei geht durch das Nibelungenland: Sie ist wieder da – Brünhild, die an Stimme und Körperkräften gewaltige Nibelungenkönigin, wird zur Jägerin des verlorenen Schatzes, des unermeßlichen, vielbegehrten und fluchbeladenen Nibelungenschatzes.

Am Internationalen Frauentag (8. März) jagt sie ab 11 Uhr im PiPaPo-Kellertheater. Einlass ist um 10 Uhr, Veranstalter das Frauenbüro der Stadt.

Aber auch andere sind mit ihr auf der Pirsch: ihr zarter Ehemahl, der König Gunther, der sonnenbebrillte Hagen von Tronje, Kriemhild, der schöne Siegfried, der langweilige Etzel und der Tod und Teufel verlachende Spielmann Volker von Alzey – allesamt dargestellt von einer glänzenden Schauspielerinnen und Sängerinnen: Jeannette Giese.

In dieser rasanten wie hinreißend komischen One-Woman-Show trifft das mittelalterliche Nibelungenepos wieder auf den modernen Schlager – den Schlager im Nibelungenlied.

Klavier und Arrangements der Aufführung: Eddy Teger. Die Inszenierung liegt in den Händen von Uwe von Grumbkow, Kostüme: Monika Seidl, Produktion: Theaterfortepiano. zg

**PiPaPo:** „Halb auf dem Baum“ im Kellertheater

## Komödie von Ustinov

**BENSHEIM.** Sir Peter Ustinov, 1921 in London geboren, Schauspieler, Entertainer par excellence, Moderator, Schriftsteller, liberaler Kosmopolit, Unicef-Botschafter und Menschenfreund, schrieb Theaterstücke, Drehbücher, Romane, führte in acht Filmen Regie und inszenierte zahlreiche Opern. Er starb am 28. März 2004 am Genfer See.

Am 8., 9., und 29. Februar (Freitag, Samstag und Freitag) wird seine Komödie „Halb auf dem Baum“ im PiPaPo-Kellertheater aufgeführt. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass um 19 Uhr. zg

„Mein Stück behandelt das ewige Thema des Zusammenpralls der Generationen vor dem Hintergrund unserer abenteuerlichen und manchmal erschreckenden Epoche, in der die Jugend aus allen Nähten Drehtücher, Romane, führte in acht Filmen Regie und inszenierte zahlreiche Opern. Er starb am 28. März 2004 am Genfer See.“ zg

**i „Halb auf dem Baum“, 8., 9. und 29. Februar, PiPaPo-Theater in Bensheim**

**PiPaPo:** Heidelberger Ensemble „Als Wir“ mit drei Auftritten im Kellertheater

## Die große Kunst der Improvisation

**BENSHEIM.** Seit 2007 hat auch das PiPaPo-Theater sein Improvisations-theater und mit dem Ensemble „Als Wir“ ein ständiges Gastspiel etabliert. In kürzester Zeit haben sich die drei Schauspieler aus Heidelberg in die Herzen der Zuschauer gespielt.

Vor den staunenden Augen des Publikums entstehen Szenen, Geschichten und Lieder voll Witz und hintergründiger Komik. Kaum mag man glauben, dass es sich hier um

Improvisation und nicht um geschriebene Stücke handelt, so souverän werden Erzählstränge vorangetrieben, verwoben und zum unvermeidlichen Höhepunkt gebracht.

Dabei schlüpfen die drei Akteure spielerisch in die verschiedensten Rollen und jonglieren leichtfüßig ihre Geschichten quer durch alle Film-, Theater- und Musikgenres. Das Publikum gibt hierfür die

Vorgaben, indem es den Schauplatz der nächsten Szene bestimmt und selbst ein ärgerliches Handyklingeln wird sofort in die Geschichte eingebaut.

Es spielen Enno Kalisch, Eugen Gerein, Jürgen List, am Piano Gerd Baier. Termine im Frühjahr: 24. Januar (Donnerstag), 24. Februar (Sonntag) und 27. März (Donnerstag). Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. zg

„Heizen mit Erdwärme“: Dr. Alois Rhiel kommt am 17. Januar nach Bensheim

## Minister eröffnet Ausstellung

**BENSHEIM.** Dr. Alois Rhiel, Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, wird am 17. Januar (Donnerstag) um 15.30 Uhr eine Wanderausstellung des Landes Hessen zum Thema „Geothermische Anlagen – Heizen mit Erdwärme“ im Rathaus von Bensheim eröffnen.

Anschließend besucht der Minister die Geothermie-Referenzanlage von Familie Sturm in Auerbach. Die bis heute erreichte energetische Effizienz dieser Anlage (CO<sub>2</sub>-Sondentechnik) seit Betriebsbeginn im September 2006 ist bis jetzt bundesweit einmalig und wurde noch nie mit einer geothermischen Anlage mit Tiefenbohrung nachgewiesen.

Die im Heizbetrieb erreichte Effizienz, gemessen über einen Zeitraum von einem Jahr (Jahresarbeitszahl JAZ), beträgt zum Stichtag 6,5. Das bedeutet praktisch, dass 6,5 Einheiten Heizwärme erzeugt werden, wenn man dem System eine Einheit an Antriebsenergie in Form von Strom zuführt. Rein netto betrachtet bedeutet das somit einen Gewinn von fast 85 Prozent an kostenloser und umweltfreundlicher Heizenergie. Durch die thermodynamische Betriebsweise der Heizanlage (Wärmepumpe) wird ebenfalls vor Ort keinerlei Emission erzeugt, da die Heizanlage ohne Verbrennung arbeitet.

Alleine sechs Tonnen Kohlendioxid wurden so im ersten Betriebsjahr im Vergleich zu einer konventionellen Ölheizung an Emission eingespart. Noch deutlicher zeigt sich die Effizienz bei den Betriebskosten. Hier wurden im ersten Jahr 260 Euro für den Heizbetrieb benötigt, rund 205 Euro betrug der finanzielle Aufwand für Erzeugung von Warmwasser. Seit Inbetriebnahme wird die Heizanlage durch Wissenschaftler der TU Darmstadt (TUD) betreut und wissenschaftlich ausgewertet.

Professor Rolf Katzenbach, Leiter und Direktor der Versuchsanstalt für angewandte Geowissenschaften der TU Darmstadt, wird als wissenschaftlicher Ansprechpartner während der Veranstaltung und des Hausbesuches zur Verfügung stehen. zg

Professor Rolf Katzenbach, Leiter und Direktor der Versuchsanstalt für angewandte Geowissenschaften der TU Darmstadt, wird als wissenschaftlicher Ansprechpartner während der Veranstaltung und des Hausbesuches zur Verfügung stehen. zg



Winter-Impressionen vom Bensheimer Kirchberg